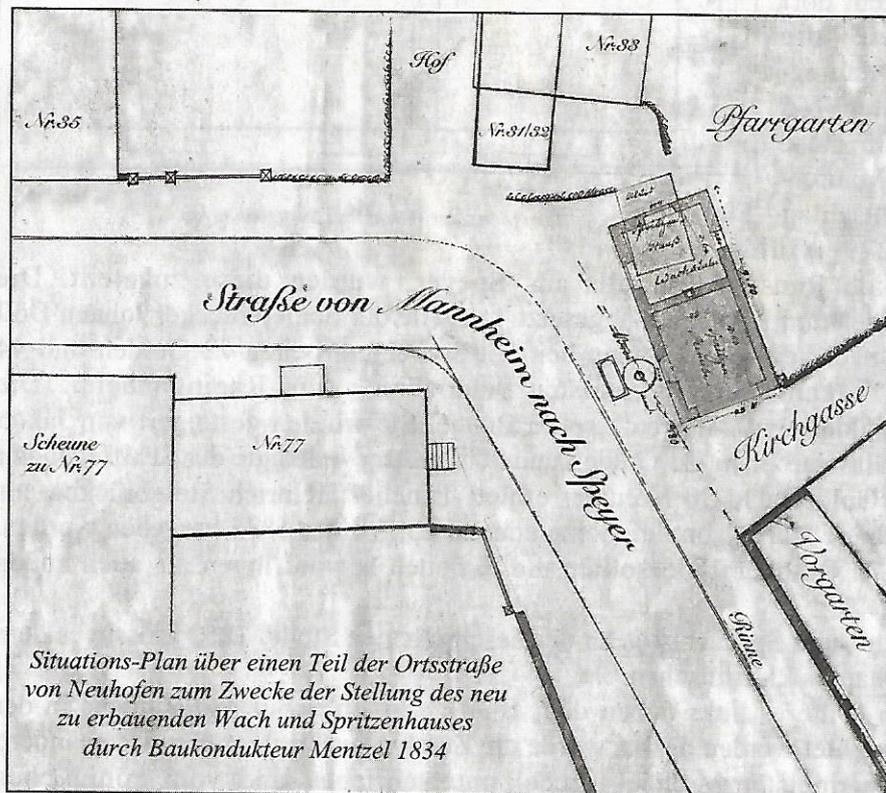




## Vom Wachthaus in der Untergasse zum Feuerwehrgerätehaus in der neuen Ortsmitte



Es ist lange her, dass der Nachtwächter mit seinem langen Umhang und seinem großen Filzhut durch die Gassen von Neuhofen schlenderte, nach dem Rechten sah und bei angehender Dunkelheit mit einer Lunte die wenigen Erdöllaternen im Dorf anzündete. Unterkunft und Ausgangspunkt seines nächtlichen Tun's war das kleine Wacht und Spritzenhaus in der Nähe der evangelischen Kirche. Heute finden wir dort das 1852 gebaute Pfarrhaus der Kirchengemeinde. Die Zeit hatte an dem kleinen Gebäude genagt. Es war auffällig geworden und genügte nicht mehr den Anforderungen der aufstrebenden Gemeinde Neuhofen.

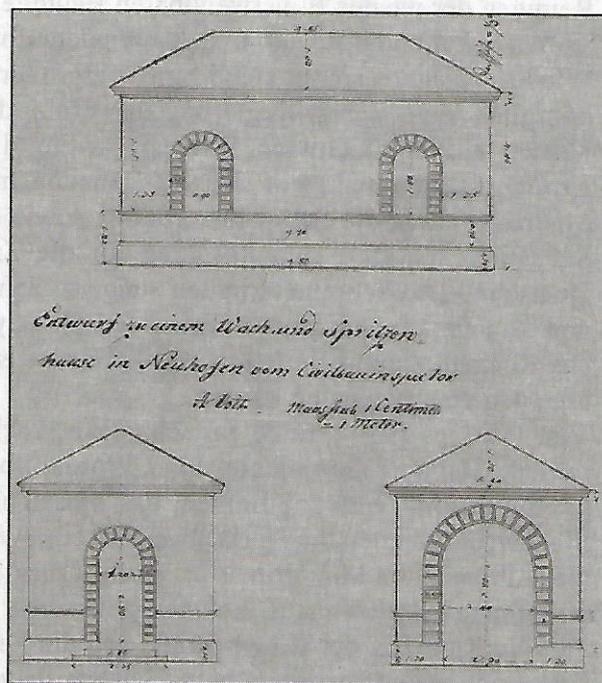
Mit der Nr. 77 das ehemalige alte Haus der „Eckfischer“, ab 1953 „Wichernhaus“, heute das „Haus der Vereine“  
 In der Mitte eingezeichnet die Umrisse des alten Wachhauses und des neuen Wach und Spritzenhauses mit Wachstube und Spritzenremise  
 Links davor der Dorfbrunnen für die „Untergass“

Durch immer mehr Häuser, Scheunen und andere Baulichkeiten, zum Großteil mit Holzfachwerk mit Lehm und Stroh gebaut, hatte sich das Risiko von Bränden erhöht. Eine effizientere Brandüberwachung und

Brandlöschung war nötig geworden. Aus diesen Gründe fasste 1834 der Gemeinderat unter Vorsitz von Bürgermeister Peter Graff den Beschluss, ein neues Wacht und Spritzenhaus an der Stelle des alten zu bauen.

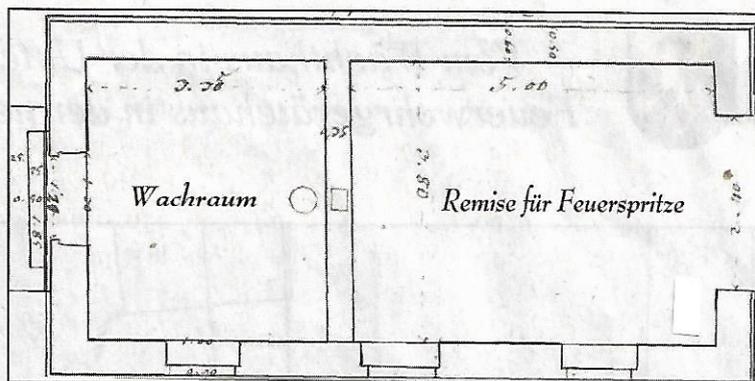
Schon bald erteilte das königliche Landeskommisariat in Speyer die Genehmigung für das Bauvorhaben. Laut Entwurf sollte das neue Dienstgebäude die Außenmaße von 9,80 Meter in der Länge und 4,90 Meter in der Breite haben. Die Firsthöhe von 6,25 Meter war einzuhalten. Im Gebäude waren zwei Räume vorgesehen. Ein Raum als Remise für die Feuerspritze, der andere Raum als Wachstube für die Feuerwehrleute und den Nachtwächter. Als Heizung diente ein gusseiserner Ofen, der mit Torf befüllt wurde.

Zwei Baupläne und einen Positionsplan der Ortsstraße, Kostenberechnungen, Vergabe der Arbeiten, Ablauf der Arbeitsschritte, Kontrolle der Handwerker, Bezahlung der Unternehmer sowie die Endabrechnung des Projektes übernahm der königliche „Baukondukteur“ Georg Mentzel aus Speyer, der im März 1834 durch das



Entwurf zu einem Wach und Spritzenhauses in Neuhofen

königliche Landeskommissariat Speyer beauftragt wurde. 1224 Gulden und 4 Kreuzer errechnet er für alle Arbeitsschritte. Im einzelnen fielen für das Abtragen des alten Wachhauses, die Abhebung einer Böschung vor dem dort stehenden Dorfbrunnen sowie die anstehenden Steinhauer- und Maurerarbeiten samt aller Verputzarbeiten 745 Gulden und 3 Kreuzer an. Für diese Arbeiten bekam der Speyerer Maurermeister Martin Gebauer den Zuschlag. Für Zimmererarbeiten wurden 229 Gulden



Grundriss des Wacht und Spritzenhauses

errechnet. Zimmerermeister Jakob Rausch, ebenfalls aus Speyer, wurden diese zugeteilt. Die Schieferdeckerarbeiten mit 50 Gulden und 2 Kreuzer angesetzt, steigerte der Schieferdecker Johann Döll aus Neustadt an der Haardt. Als nächstes rechnete man bei den Schreinerarbeiten 72 Gulden und 44 Kreuzer aus. Diesen Auftrag bekam Schreinermeister Peter Frech aus Rheingönheim. Die Schlosserarbeiten fielen mit 72 Gulden und 24 Kreuzern zu Buche. Sie wurden gesteigert von Jakob Schleicher aus Schifferstadt. Die Glaserarbeiten -31 Gulden und 30 Kreuzer -erledigte der Schifferstadter Daniel Eckrich. Bescheidene 22 Gulden und 30 Kreuzer erhielt Tüncher Heinrich Steinbrücken aus Speyer für seine Arbeit. Alle Aufträge waren von der Gemeinde am 25. Februar 1835 vergeben worden. Gemeinsame Vorgabe: Bis zum 31. Oktober 1835 sollten die Arbeiten sowohl innen als auch außen vorschriftsmäßig vollendet sein.

Doch nur 17 Jahre stand das Wacht -und Spritzenhaus an der beschriebenen Stelle. 1852 musste es dem Neubau des protestantischen Pfarrhauses Platz machen.

Mit den abzutragenden Bauteilen sollte es links neben dem 1830 gebauten Schul und Rathaus in der Ludwigshafener- Straße wieder errichtet werden. Dabei wurde die Zufahrt zur Spritzen-Remise geändert. In einer Abhandlung, von Bürgermeister Michael Riedel unterschrieben und vom königlichen Landeskommissariat Speyer genehmigt, lesen wir folgenden Text: Auf Grund der Minderversteigerung vom 23. September 1852 und der Aufnahme des Bezirkbauschafters Wolfius vom 18. November des vorigen und dem 10. März des laufenden Jahres wurden dem Unternehmer Maurermeister Jakob Scheffel, für Abbruch und Wiederaufbau des Wacht und Spritzenhauses 284 Gulden und 50 Kreuzer zur Auszahlung aus der Gemeindekasse angewiesen. In dem Auftrag war der Abbruch des Gebäudes, das Reinigen der wieder zu verwendbaren Bauteile, deren Transport an den neuen Standort links neben dem „Alten Schul und Rathaus“ und der Wiederaufbau des Gebäudes enthalten.

Wieder 12 Jahre später stand eine Vergrößerung und Aufstockung des Hauses an. Laut Bericht der königlich bayerischen Regierung der Pfalz, der Kammer des Innern, vom 7. April 1864, wurden die Kosten auf 2600 Gulden festgesetzt. Für die Baupläne und die Beaufsichtigung der kompletten Umbaumaßnahmen war Bezirksbauschaftner Münster aus Speyer verantwortlich. Erd- und Maurerarbeiten, die Steinhauerarbeiten sowie das Abheben des alten Daches übernahm Maurermeister Sebastian Scheffel. Den Zuschlag für die Zimmererarbeiten bekam der Rheingönheimer Johannes Deutschel. Die Schreinerarbeiten steigerte Schreinermeister David Leister. Mit den Glaser-, Schlosser- und Tüncherarbeiten wurden Franz Joseph Day, Daniel Funk beide aus Schifferstadt und Jakob Schäfer aus Rheingönheim beauftragt. Nur 26 Kreuzer lag schließlich die Endabrechnung für die Aufstockung über den veranschlagten Kosten.

Von 1864 bis 1930 erfüllte das schmucke Wacht -und Spritzenhaus seinen Zweck. Dann war es auch an diesem Standort Geschichte. Laut Protokollbuch des Gemeinderates vom 27.09 1928 beschloss das Gremium mit 17 zu 3 Stimmen, das Spritzenhaus zu einer Kleinkinderschule umzubauen. Im oberen Stockwerk erhielten die Dorfschwestern eine Wohnung.

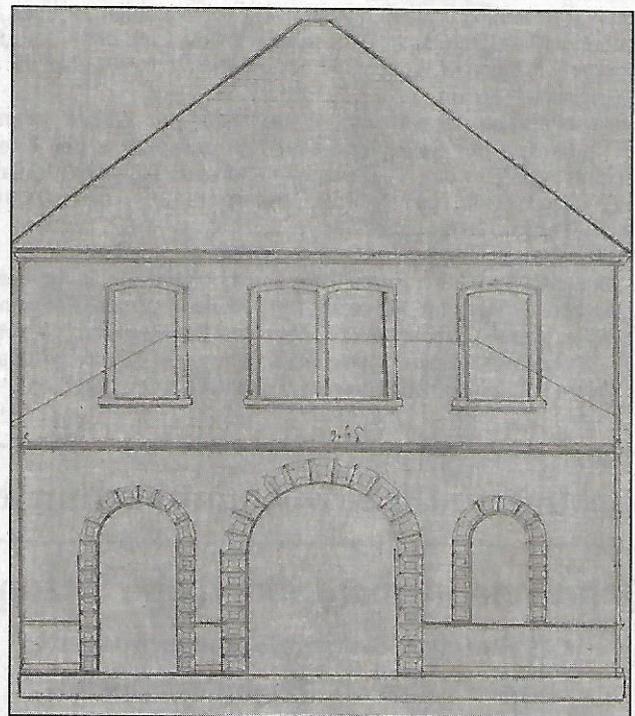
Nach Plänen von Maurermeister Jakob Hauck und Zimmerermeister Bernhard Hoock entstand 1930, ein völlig neues Spritzenhaus. Ein wenig versteckt hinter dem zum Gemeindehaus umgebauten Gebäude der Familie Riedel in der Haupt-Straße zog die Feuerwehr schließlich ein. Das Anwesen war 1928 von der Gemeinde gekauft worden. Nur 13 Jahre später lag das neue Spritzenhaus in Schutt und Asche: In der Bombennacht vom 9. auf den 10. August 1943 wurde es von einer Fliegerbombe getroffen und

vollkommen zerstört. Doch der Wiederaufbau folgte laut Protokollbuch schon ab 1949 durch die Arbeitsgemeinschaft Jakob Frey und Konrad Strubel. Im Laufe der Jahre hat man das Spritzenhaus immer wieder Erweiterungen unterzogen. Das ebenfalls zerstörte Rathaus wurde erst 1951 und 1952 nach Plänen des Architekten Horrer aus Waldsee von der Arbeitsgemeinschaft Strubel, Karl, Scheffel und Fischer in veränderter Form wieder aufgebaut. Auch am ehemaligen Spritzenhaus im Hof des alten Schulhauses wurden immer wieder Umbaumaßnahmen getroffen. Zwischenzeitlich war hier der protestantische Kindergarten Regenbogen untergebracht. Heute ist es Domizil des Vereins Nova-Familien-Zentrum.

Als Anfang der 80er Jahre die neue Ortsmitte der Gemeinde geplant wurde, dachte man auch an die Freiwillige Feuerwehr, ihre stetig wachsenden Aufgaben und ihren expandierenden Fu...park. Innenminister Kurt Böckmann und Bürgermeister Kurt Sturm gaben am 1. Juni 1985 mit dem ersten Spatenstich den Startschuss für den Bau eines modernen Feuerwehrgerätehauses an der Rehbachstraße. Sie waren es auch, die am 25. April 1987 das neue Haus seiner Bestimmung übergaben. Seitdem findet jedes Jahr im August hier das Feuerwehrfest statt. Ein willkommener Anlass, den Bürgern die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr zu präsentieren, die sich längst nicht mehr auf Brandlöschung beschränken. Technische Hilfeleistungen, beispielsweise bei Unfällen, machen heute einen Großteil der Arbeit aus.



*Aus dem ehemaligen Wach und Spritzenhaus entstand 1928 die Kleinkinderschule mit Schwesternhaus. Nach zwischenzeitlicher Unterbringung des Kindergarten Regenbogen ist es das heutige Domizil des Vereins Nova-Familien-Zentrum*



*Planzeichnung von 1864.  
Vergrößerung und Aufstockung des Wach und Spritzenhauses.  
Die schraffierten Umrisse zeigen die Form des vorherigen alten Wach und Spritzenhauses.*

## Neues Feuerwehrhaus der Gemeinde Neuhofen



*Es wurde am 25. April 1987 feierlich übergeben*

*Text: Th. Frosch  
Red.: Iris Rechner*

*Planskizzen aus dem Gemeindearchiv  
Eigene Bilder und Bilder aus der  
Festschrift der Feuerwehr*